

Die Neschen-Produkte für Einrahmer:

# Materialien und Hilfsmittel für die Praxis

*Bewährte, heute unverzichtbare und vielseitig verwendbare Hilfsmittel zum Befestigen, Aufziehen, Schützen, Versiegeln, Einrahmen, Veredeln und Präsentieren von Bildern stellt die Neschen AG in Bückeberg her. Jeder professionelle Einrahmer sollte diese kennen und wissen, wofür er sie nutzen kann.*

Die Firmengeschichte von Neschen geht auf das Jahr 1889 zurück. Damals entwickelte und produzierte der Bückeburger Hofapotheker selbstklebende Wundpflaster. Namensgeber des heutigen Unternehmens ist Hans Neschen. Er trat erst 1948 in die Firma ein und ist der „Erfinder“ der ersten selbstklebenden Schutzfolie für Bücher, die als „Bückeburger Buchhaut“ weltweit bekannt wurde mit dem Produktnamen „Filmolux“.

Buchbindern, die bekanntlich neben Glasern und Vergoldern zu den Fachleuten zählen, die sich schwerpunktmäßig oder mindestens im Nebenerwerb mit Bildeinrahmung befassen, sind Neschen-Materialien wie Verstärkungsfolien, Schutzfolien, Gewebebänder, Signaturbänder oder Buchkartentaschen für Büchereien und Bibliotheken oder säurefreie, alterungsbeständige Kalt- und Heißklebebändern für die Zwecke der Archivierung seit langem ein Begriff. Gerade in Archiven und Bibliotheken mit wertvollen Büchern und unersetzlichen Dokumenten (z. B. Handschriften und Autogafen) werden höchste Ansprüche an die Qualität an solche Materialien gestellt. Die Produkte des Marktführers Neschen gelten als ausgereift. „Alle unsere Kleber sind säurefrei und werden ohne Lösungsmittel aus einer wässrigen Dispersion produziert. Wir achten bei allen Rohstoffen streng darauf, daß sie frei sind von Cadmium, Quecksilber, Blei oder anderen bedenklichen Zusätzen und sich durch eine hohe Alterungsbeständigkeit auszeichnen“, informiert Neschen.



*Auch für konservierende Bildmontage geeignet: „Filmoplast P“ (links) und „filmoplast P 90“ (rechts)*

## Großes Produktprogramm

Aufbauend auf den Erfahrungen in den Bereichen „Schützen von Archivalien und Büchereien“ sowie „Schützen und Veredeln von Fotos“ hat Neschen ein Programm von Produkten für Bildeinrahmer entwickelt, deren Anwendung vom Befestigen über das Aufziehen und Schützen bis zum Einrahmen reicht, auch und gerade für konservatorische Zwecke, „denn“, so Neschen, „das Befestigen wertvoller Grafiken, Stiche und anderer Originale am Passepartout kann nur mit einem Klebersystem erfolgen, das nachteilige Folgen für das Kunstwerk ausschließt. Wir können die Sicherheit geben, da wir uns seit Jahrzehnten mit der Problematik beschäftigen und sich unsere Produkte über einen langen Zeitraum in der Praxis bewährt haben.“



*Passepartout-Maske und Rückwand, verbunden mit „Filmoplast SH“*

## Von Experten empfohlen

Von großem Interesse für den Bildeinrahmer sind die Archivklebebänder „Filmoplast P“ und „Filmoplast P90“ (selbstklebendes Rahmungsband). Hergestellt werden diese Produkte aus dem „natürlichen Werkstoff Papier und mit Calciumkarbonat gepufferten Kleber. Die Kleber sind lösungsmittelfrei, alterungsbeständig und nicht vergilbend, sie härten nicht aus und schlagen nicht durch. Im Bedarfsfall sind sie von festen Untergründen mit Wasser wieder ablösbar. Alle Papierbänder sind auf die neuesten Erkennt-



*„Filmoplast R“ wird mit dem speziellen Heizkolben verarbeitet*



Zum rückwärtigen Versiegeln:  
„Filmoplast T“

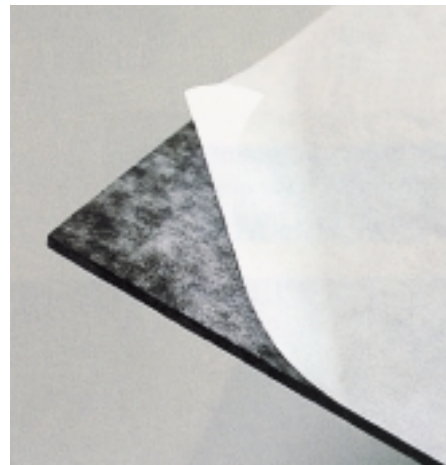
nisse der Erhaltung von Papierfasern abgestimmt und erfüllen selbst die hohen Anforderungen der Museen und Archive, wenn dort geklebt werden soll oder muß. Von anerkannten und unabhängigen Instituten im In- und Ausland wird ihre Qualität immer wieder geprüft.“



Langfaserpapier, beidseitig selbstklebend, lösungsmittelfrei und alterungsbeständig, bestens geeignet zum Aufziehen (Seide, Papier, Karton, andere Materialien)

Im Prüfungsbericht der Papiertechnischen Stiftung (PTS) in Heidenau vom 3. 5. 1999 heißt es bezogen auf „Filmoplast P 90“: „Das Ausgangsmaterial (Anlieferungszustand) wurde zunächst nach den Vorgaben des Auftraggebers vorbereitet (Silikonpapier entfernt), vorzerkleinert und der Feuchtigkeitsgehalt nach DIN EN 20287 ermittelt. Dann wurde am Ausgangsmaterial der pH-Wert des Heißextraktes nach DIN 53 124

bestimmt. Ein weiterer Teil des oben genannten Ausgangsmaterials wurde nach Vorgabe des Auftraggebers gemäß ASTM-D 776-65 für drei Tage im Trockenschrank bei 105 °C gealtert und davon ebenfalls der pH-Wert des Heißextraktes nach DIN 53 124 ermittelt. Ergebnisse: pH-Wert der Ausgangsprobe 8,5, pH-Wert der gealterten Probe 7,8.“



Langfaserpapier, beidseitig selbstklebend, lösungsmittelfrei und alterungsbeständig, jedoch auf Unterlage aufgebracht. Das deckende Silikonpapier wird abgezogen

Getestet und dabei für die konservierende Bildeinrahmung erprobt wurde „Filmoplast“ auch von amerikanischen Fachleuten, unter ihnen der bekannte Experte für Bildeinrahmung Paul Frederick, Leiter einer freien „Picture Framing Academy“ in Südkalifornien und technischer Berater in Fragen der Bildeinrahmung beim „Decor-Magazin“, der führenden Zeitschrift für Bild und Rahmen in den USA. Er schreibt über „Filmoplast“:

„Die Zubereitung von Stärkekleistern für das Befestigen von Grafiken ins Passepartout ist mühsam. Trotzdem war es bis heute der einzig akzeptierte Klebstoff, wenn es galt, grafische Blätter mittels Papierfalten (Japanpapier, Maulbeerpapier) in das Passepartout zu montieren. Alle Papierrestauratoren sind sich darüber einig, daß das Papier des gefalteten Papierstreifens dünner sein soll als das zu montierende Blatt. Das ‚Scharnier‘ muß außerdem selbstverständlich säurefrei sein und der Kleber wieder entfernbar, ohne Spuren und damit Beschädigungen am Kunstwerk zu hinterlassen.

In Museen wird heute noch immer dieses recht zeitraubende Verfahren angewandt. Die dafür erforderliche Zeit spielt da jedoch nur eine geringe Rolle, denn die Museumsangestellten beziehen ein festes Gehalt. Anders verhält es sich beim freiberuflich tätigen Bildeinrahmer. Für ihn ist Zeit ein Faktor, der sich in seinen Kosten erheblich niederschlägt, und deshalb ist für ihn Zeit wertvoll. Deshalb benutzen viele Einrahmer aus Gründen der Zeitersparnis Klebestifte und Klebebänder aus viel zu dickem Leinen, das sich im Papier des Kunstwerks abdrückt und an diesen Stellen Buckel verursacht. Man verwendete sogar eine Zeit lang Verbandspflaster, bis man merkte, daß man dieses nicht mehr entfernen konnte, ohne das damit kontaminierte Kunstwerk zu zerstören. Das gleiche Problem trat bei Anwendung der meisten selbstklebenden Bänder auf, aber nicht bei allen, denn ich fand eines, das leicht wieder entfernt werden kann: ‚Filmoplast‘. Dieses ist nicht nur



Seide und andere Textilien können mit „Gudy 831“ vorzüglich mit einer selbstklebende Fläche ausgerüstet werden und damit vorbereitet für das anschließende Kaschieren von Passepartout-Masken



Beige Honanseide, gezogen auf eine Rolle „Gudy 831“. Mit dem Falzbein läßt sich die Seide auf seine Unterlage drücken. Auch eventuell auftretende Luftblasen lassen sich damit leicht beseitigen

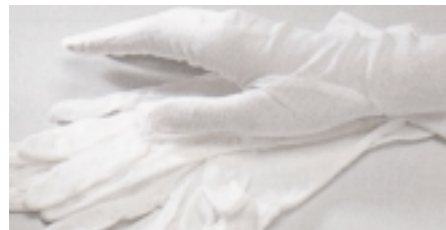
extrem dünn, sondern auch transparent und zugleich außergewöhnlich reißfest. Untersuchungen des französischen Forschungszentrums für Papierkonservierung ergaben, daß Materialproben 20 000 Falzungen standhielten. Da das Papier von ‚Filmoplast‘ kein Holz enthält, vergilbt es nicht. Tests des Instituts ergaben, daß das Papier nach 45 Stunden beschleunigter Alterung bei 105 °C weiß blieb. Da ‚Filmoplast‘ selbstklebend ist, bilden sich auch beim Kleben dünner Papiere keine Buckel und Wellen, wie das bei Anwendung von Bändern der Fall ist, deren Klebstoff vorher mit Wasser aktiviert werden muß. Schlußfolgerung: ‚Filmoplast P‘ ist ideal für die Reparatur von Rissen an grafischen Blättern und von Dokumenten. ‚Filmoplast P90‘ ist etwas reißfester und deshalb besonders geeignet für die Montierung (Hängung) von Grafiken in das Passepartout. ‚Filmoplast SH‘ schließlich kann ebenso für die Montierung verwendet werden, es eignet sich jedoch besser dafür, die Passepartout-Maske mit ihrem Rückkarton scharnierartig zu verbinden.“

Befürwortend äußert sich ein anderer amerikanischer Experte: John McWilliams aus Richmond (Virginia). In einem Vortrag, den er zum Thema „Techniken des ‚Museum Mounting‘“ 1999 vor Fachleuten hielt, heißt es:



Falzbein aus Teflon

„Gebrauchen Sie keine Selbstklebänder oder nicht wieder ablösbare Kleber. Diese Regel über Selbstklebänder gilt allgemein, jedoch mit einer Ausnahme: ‚Filmoplast‘ aus Deutschland, das als pH-neutral angeboten wird und sehr gut eingesetzt werden kann. Ich kenne dieses Produkt nicht nur vom Hörensagen, sondern durch eigene Erprobung in der Praxis.“



Bei allen Arbeiten, die peinliche Sauberkeit erfordern, Baumwollhandschuhe anlegen

Neschen garantiert in den entsprechenden Produktbeschreibungen, „daß unsere selbstklebenden Papierbänder ‚Filmoplast P‘ und ‚filmoplast P90‘ nicht ‚nur‘ säurefrei sind, sondern sogar leicht alkalisch eingestellt. Die Klebstoffe und Papier werden neutral hergestellt (Acrylatkleber aus wäßriger Dispersion) und mit einem ‚Puffer‘ (CaCO<sub>3</sub> = Kalziumkarbonat) ausgerüstet, um die während der natürlichen Alterung der zu verklebenden Papiere frei werdenden Säuren zu neutralisieren. Beide Produkte können für die konservierende Bildeinrahmung eingesetzt werden. Die von uns benutzten Kleber ermüden nicht und härten nicht aus. Sie behalten ihre Flexibilität. Bei rauen Papieroberflächen, beispielsweise bei Büttenspapier, ist es notwendig, das Klebeband besonders sorgfältig anzureiben, z. B. mit

einem Falzbein. Besonders bewährt haben sich Teflon-Falzbeine. Nach dem Anreiben sollte man mindestens 24 Stunden warten, bevor das Bild aufgehängt wird, um dem Kleber Zeit zu geben, sich mit dem Untergrund zu verbinden. Sehr gut bewährt hat sich das ‚japanische Scharnier‘. Dazu wird ‚Filmoplast P90‘ zur Hälfte auf die Rückseite des Blattes (Kunstdruck oder Original-Grafik) geklebt und die andere Hälfte auf den Rückkarton. Anschließend wird ein Verstärkungstreifen aus ‚Filmoplast P90‘ quer unterhalb der Knickstelle auf den Rückkarton geklebt.



Spezialaufhänger für Schaumstoffplatten („Gudyha 5“ und „Gudyha 10 Fotoblock“)

‚Filmoplast P90‘ kann von stabilen Papieren mit Wasser abgelöst werden.“ Hochinteressant für Bildeinrahmer sind auch die „Gudy“-Produkte von Neschen, insbesondere das doppelseitig selbstklebende Langfaserpapier „Gudy 31“, beschichtet mit einem lösungsmittelfreien, alterungsbeständigen und dauerelastischen Acrylatkleber, der weder austrocknet noch durchfettet und beidseitig mit silikonisiertem Kraftpapier abgedeckt ist, das man bei Verarbeitung einfach abzieht.

„Gudy 31“ eignet sich vorzüglich für das Aufziehen von Seide und anderen Textilien und damit für das Beziehen von Passepartout-Masken. Der Verfasser dieses Beitrags hat „Gudy 831“ in seiner Versuchswerkstatt ausgiebig erprobt und dabei einwandfreie Resultate erzielt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Fertig-



Selbstklebende Kunststoffaufhänger  
Bilder: Neschen

Produkt	Wichtigste Verwendung beim Einrahmer
„Filmoplast P“	Montierung von Bildern auf sehr dünnem Papier in das Passepartout, wenn die Aufhängung nicht durchscheinen darf; Ausbessern von Rissen in Papier
„Filmoplast P 90“	Montierung von Arbeiten auf Papier (Kunstdrucke, Originale) in das Passepartout
„Filmoplast SH“	„Scharnier“ zum Verbinden von Passepartout-Maske und Rückwand
„Filmoplast T“	Staubdichtes Versiegeln auf der Rahmenrückseite
„Filmoplast R“	Papierrestaurierung
„Heizkolben“	Werkzeuge für die Verarbeitung der schmalen „Filmoplast R“-Rollen
„Gudy 831“	Aufziehen von Seide und anderen Textilien auf die Oberfläche von Passepartouts
„Gudy 800“	Aufziehen von Fotos und Reproduktionen
„Gudy 802“	Dauerhaftes Aufziehen von Fotos und Kunst drucken
„Gudyha clip“	Aluminium-Schienen zum Einrahmen von „Gudyha 10“-Platten
„Gudyha clip plast“	Kunststoff-Profile zum Einrahmen von „Gudyha 10“-Platten
„Gudyha 5“	Beidseitig selbstklebende Hartschaumplatte als Trägermaterial zum Aufziehen von Reproduktionen und Fotos, 5 mm stark
„Gudyha 10 Fotoblock“	Beidseitig selbstklebende Hartschaumplatte als Trägermaterial zum Aufziehen von Reproduktionen und Fotos, 10 mm stark
„GDS Corner“	Steckverbindung für „Gudyha clip“
„Metallaufhänger“	Aufhänger aus Metall für „Gudyha 10“
„Kunststoff-Aufhänger“	Selbstklebender Aufhänger
„Falzbein“	Festes Andrücken der „Filmoplast“-Bänder und der „Gudy“-Produkte auf die Unterlage
„Baumwollhandschuhe“	Verschmutzungsfreie Handhabung von Bildern (besonders alle Arbeiten auf Papier) und von Passepartouts
„Andruckrollen“	Gummirolle zum Anrollen von Klebeflächen (z.B. bei Anwendung von „Gudy 831“)

keiten hat er Teilnehmern an Fachkursen vermittelt. Mit „Gudy 831“ lassen sich außer Seide und Textilien auch Karton, Hartfaser, Metall oder Kunststoffe flächig oder zonenweise selbstklebend ausstatten. Kunstdrucke, Reproduktionen aller Art und Fotos lassen sich damit ebenfalls auf saubere und fettfreie Oberflächen, die auch leicht aufgeraut sein können, dauerhaft aufziehen. Auch im Modellbau wird „Gudy 831“ eingesetzt, beispielsweise zum dauerhaften Befestigen von Holzblenden oder Frontplatten. Das selbstklebende säurefreie Langfaserpapier, dessen Klebstoff den pH-Wert 7,0 hat, eignet sich vorzüglich für die manuelle Verarbeitung. Kleberückstände können mit Waschbenzin leicht entfernt werden.

Neschen gibt einen umfangreichen, bebilderten Katalog heraus, in dem alle Produkte im Detail beschrieben werden. Zu beziehen sind die Neschen-Produkte über den Fachhandel für den Bedarf von Einrahmern und Kunsthändlern. *Dr. Horst Weidmann*

Neschen AG  
31675 Bückeberg  
Tel. (0 57 22) 20 70  
neschen@neschen.de